

Three Song Cycles

Claude Debussy Proses lyriques (1893)

De rêve...

La nuit a des douceurs de femmes!
Et les vieux arbres sous la lune d'or, songent!
A celle qui vient de passer la tête emperlée,
Maintenant navrée! A jamais navrée!
Ils n'ont pas su lui faire signe...

Toutes! Elles ont passé:
Les Frêles, Les Folles,
Semant leur rire au gazon grêle,
Aux brises frôleuses
La caresse charmeuse
Des hanches fleurissantes!
Hélas! de tout ceci, plus rien
qu'un blanc frisson.

Les vieux arbres sous la lune d'or, pleurent
Leur belles feuilles d'or.
Nul ne leur dédiera plus la fierté des casques d'or
Maintenant ternis! A jamais ternis!
Les chevaliers sont morts sur le chemin du Graal!
La nuit a des douceurs de femmes!
Des mains semblent frôler les âmes,
Mains si folles, si frêles,
Au temps où les épées chantaient pour Elles!...
D'étranges soupirs s'élèvent sous les arbres.
Mon âme! c'est du rêve ancien qui t'étreint!

De grève..

Sur la mer les crépuscules tombent,
Soie blanche effilée!
Les vagues comme des petites folles,
Jasent, petites filles sortant de l'école,
Parmi les froufrous de leur robe,
Soie verte irisée!
Les nuages, graves voyageurs,
Se concertent sur le prochain orage,
Et, c'est un fond vraiment trop grave
A cette anglaise aquarelle. .

Les vagues, les petites vagues,
Ne savent plus où se mettre, ,
Car voici la méchante averse,
Froufrous de jupes envolées,
Soie verte affolée. .

Mais la lune, compatissante à tous,
Vient apaiser ce gris conflit,
Et caresse lentement ses petites amies,
Qui s'offrent, comme lèvres aimantes,
A ce tiède et blanc baiser.
Puis, plus rien!
Plus que des cloches attardées
Des flottantes églises,
Angélus des vagues,
Soie blanche apaisée!

Vom Traum

Die Nacht hat den Liebreiz der Frau
Und die alten Bäume unter dem goldenen Mond
Träumen! Von der, die eben vorbeigezogen ist,
mit perlengekröntem Haupt, von nun an auf ewig
betrübt

Sie haben es nicht vermocht,
ihr ein Zeichen zu geben...
Alle! Alle sind vorbeigegangen:
Die Zarten, die Wunderlichen,
sie haben ihr Lachen
auf den spärlichen Rasen gestreut
und zauberische Liebkosungen
blühender Hüften in zärtliche Brisen.
Ach! Von allem nur ein weißes Schauern...

Die alten Bäume unter dem goldenen Mond
Weinen ihre schönen goldenen Blätter!
Niemand wird ihnen mehr die Würde
goldener Helme verleihen,
von nun an und auf ewig ohne Glanz:
die Ritter sind tot auf der Suche nach dem Graal!
Die Nacht hat den Liebreiz der Frau,
Hände scheinen Seelen zu liebkosen,
Hände so wunderbarlich, so zart,
zu Zeiten in denen ihnen die Schwerter sangen!
Es kommt aus einem uralten Traum,
der dich gefangen hält, meine Seele.

Von der Küste

Das Abendrot senkt sich über das Meer
Weiße Seide wie zerrissen
Wie kleinen Mädchen aus der Schule kommend
Die Wellen, wie kleine Verrückte, tanzen
Wie kleinen Mädchen aus der Schule kommend
Die Röckchen rascheln
Grüne Seide irisieren

Die Wolken, ernsthafte Reisende
Sammeln sich für den nächsten Sturm,
Doch, ist es ehrlich ein zu dunkler Hintergrund
Für diese englischen Aquarelle

Die Wellen, die kleine Wellen
wissen nicht mehr wo sie sich hin sollen
Denn sieh, der scheußliche Wind
lässt die Röckchen hochwehen
Grüne Seide wie erschrocken

Aber der Mond, mit Sympathie für alle
Die, wie Liebhaber, ihre Lippen anbieten
Für diesen kühlen weißen Kuss
Dann, nichts mehr
Nur noch die verspäteten Glocken
Schwebende Kirche
Angelus der Wellen,
Weiße ruhende Seide

De fleurs...

Dans l'ennui si désolément vert
De la serre de douleur,
Les fleurs enlacent mon cœur
de leurs tiges méchantes.
Ah! quand reviendront autour de ma tête
Les chères mains si tendrement désenlaceuses?

Les grands Iris violets
Violèrent méchamment tes yeux
En semblant les refléter,
Eux, qui furent l'eau du songe ,
Où plongèrent mes rêves, si doucement
Enclos en leur couleur;
Et les lys, blancs jets d'eau de pistils embaumés,
Ont perdu leur grâce blanche
Et ne sont plus que pauvres malades sans soleil!

Soleil! ami des fleurs mauvaises,
Tueur de rêves! Tueur d'illusions!
Ce pain béni des âmes misérables!
Venez! Venez! Les mains salvatrices!
Brisez les vitres de mensonge,
Brisez les vitres de maléfice,
Mon âme meurt de trop de soleil!

Mirages! Plus ne reflourira la joie de mes yeux,
Et mes mains sont lasses de prier,
Mes yeux sont las de pleurer!
Eternellement ce bruit fou
Des pétales noirs de l'ennui,
Tombant goutte à goutte sur ma tête
Dans le vert de la serre de douleur!

Von Blumen

Im Schwermut, so trostlos Grün
Vom Gewächshaus der Sorgen.
Die Blumen umwinden mein Herz
Mit ihren bösen Ranken.
Ach! Wann werden die lieben Hände
wieder meinem Kopf so liebevoll entwinden.

Die großen violette Irise
Haben abscheulich deine Augen verletzen
Scheinbar sie zu reflektieren
Die, die das Wasser der Träume waren
In die meine Träume gefallen sind
So lieblich umgeben von ihrer Farbe
Und die Lilien, weiße Brunnen duftende Pistille
Haben ihre weiße Anmut verloren
Und sind nichts mehr als arme kranke Wesen
ohne die Sonne.

Sonne! Freund der bösen Blumen!
Mörder der Träume! Mörder der Illusionen!
Das gesegnetes Brot armer Seelen.
Kommt! Kommt! Hände der Erlösung!
Zerschlag die Scheiben der Lügen
Zerschlag die Scheiben der Bösartigkeit!
Meine Seele stirbt von zu viele sonne.
Trügereien! Nie wieder wird die Freude meine
Augen
Meine Hände sind des Betens müde.
Meine Augen sind des Weinens müde.
Ewig dieses fürchterliche Geräusch
Der fallenden schwarzen Blütenblätter
Der Schwermut, die Tropfen für Tropfen auf
meinen Kopf fallen
Im Grünen des Gewächshauses der Sorgen

De soir...

Dimanche sur les villes,
Dimanche dans les cœurs!
Dimanche chez les petites filles
Chantant d'une voix informée
Des rondes obstinées
Où de bonnes Tours¹
N'en ont plus que pour quelque jours!

Dimanche, les gares sont folles!
Tout le monde appaieille
Pour des banlieux d'aventure
En se disant adieu avec des gestes éperdus!

Dimanche les trains vont vite,
Dévorés par d'insatiables tunnels;
Et les bons signaux des routes
Échangent d'un œil unique
Des impressions toute mécaniques.

Dimanche, dans le bleu de mes rêves,
Où mes pensées tristes
De feux d'artifices manqués
Ne veulent plus quitter
Le deuil de vieux Dimanches trépassés.

Et la nuit, à pas de velours,
Vient endormir le beau ciel fatigué,
Et c'est Dimanche dans les avenues d'étoiles;
La Vierge or sur argent
Laisse tomber les fleurs de sommeil!

Vite, les petits anges,
Dépassez les hirondelles
Afin de vous coucher forts d'absolution!
Prenez pitié des villes,
Prenez pitié des cœurs,
Vous, la Vierge or sur argent!

Von Abend

Sonntag über den Städten
Sonntag in den Herzen
Sonntag wenn die Kleinen Mädchen
mit ihren hohen Stimmen, ihre endlosen Reime
singen, wo gute Türme nur wenige Zeit
aufrecht stehen.

Sonntag, die Bahnhöfe sind voll
Jeder ist auf dem Weg, aus der Stadt
Zu seinem Abenteuer.
Sie winken aufgeregt zum abschied.

Sonntag fahren die Züge schnell
Werden von unersätlichen Tunneln verschluckt.
Und die treuen einäugige Signale
Tauschen mechanisch ihre Botschaften aus.

Sonntag in dem Blau meine Träume
Wo meine tristen Gedanken
An die nicht gezündete Feuerwerke
Immer noch, den langvergangenen
Sonntagen nachtrauen.

Und die Nacht mit samtene Schritten
Kommt um den schönen müden Himmel
Einzuschläfern.
Und es ist Sonntag in der Straße der Sternen
Die Jungfrau in Gold und Silber
Lässt die Blumen des Schlafes fallen

Schnell kleine Ängel!
Überhole die Schwalben
So das ihr ruhen könnt,
gesegnet mit Absolution!
Habe Mitleid mit den Städten,
Habe Mitleid mit den Herzen,
Du die Jungfrau in Gold und Silber

Max Kowalski Fünf Gedichte von Hermann Hesse (1931)

1. Assistano diversi santi

Nicht anders haben wir zu tun
Als daß wir vor dem Heilandkind
Auf frommen Knien betend ruhn,
die wir der Jungfrau Diener sind.

Sieh, unser dienst ist leicht und zart,
wir atmen still im grünen Land
der schönen Mutter Gegenwart,
und selig werden wir genannt.

Und selig wirst auch du, O Christ,
der du voll dunkler Sehnsucht bist,
wenn du der schönsten dich ergibst
und keiner andre liebst.

2. Der Blütenzweig

Immer hin und wider strebt der Blütenzweig im Winde,
immer auf und nieder schwebt mein Herz
gleich einem Kinde
zwischen hellen, dunkeln Tagen,
zwischen Wollen und Entsagen.
Bis die Blüten sind verweht
und der Zweig in Früchten steht,
bis das Herz, der Kindheit satt, seine Ruhe hat
und bekennt: voll Lust und nicht vergebens
war das unruhvolle Spiel des Lebens.

3. Weiße Rose in der Dämmerung

Traurig lehnst du dein Gesicht übers Laub,
dem Tod ergeben,
atmest geisterhaftes Licht,
lässest bleiche Träume schweben.
Aber innig wie Gesang
Weht im letzten leisen Schimmer noch
den ganzen Abend lang
Dein geliebter Duft durchs Zimmer.
Deine kleine Seele wirbt ängstlich um das Namenlose,
und sie lächelt, und sie stirbt mir am Herzen
Schwester Rose.

4. Gang der Nacht

Busch und Wiese, Feld und Baum
stehn in begnügtem Schweigen,
jede ganz sich selbst zu eigen,
jeder tief in seinem Traum.
Wolke schweb und lichter Stern,
wie zu hoher Wacht berufen,
und der Berg mit steilen Stufen
türmt sich dunkel, hoch und fern.
Alles weilt und hat Bestand,
ich allein mit meinem Schmerzen
treibe fern von Gottes Herzen
Weiter ohne Sinn durchs Land.

5. Enzianblüte

Du stehst vor Sommerfreude trunken im seligen licht
und atmest kaum,
der Himmel scheint in deinen Kelch versunken,
die Lüfte wehn in deinem Flaum
und wenn sie alle Schuld und Pein von meiner Seele
können wehen,
so dürft' ich wohl dein Bruder und stille Tage bei die
stehen.
So wäre meinen Weltenfahrten ein selig leichtes Ziel
ersehen,
gleich dir durch Gottes Träume-garten
als blauer Sommertraum zu gehen

Alberto Ginastera "Cinco canciones populares argentias" (1943)

"Chacarera"

*A mí me gustan las ñatas
Y una ñata me ha tocado
Ñato será el casamiento
Y más ñato el resultado.
Cuando canto chacareras
Me dan ganas de llorar
Porque se me representa
Catamarca y Tucumán.*

"Triste"

*Ah! Debajo de un limón verde
Donde el agua no corría
Entregué mi corazón
A quien no lo merecía.
Ah! Triste es el día sin sol
Triste es la noche sin luna
Pero más triste es querer
Sin esperanza ninguna.*

"Zamba"

*Hasta las piedras del cerro
Y las arenas del mar
Me dicen que no te quiera
Y no te puedo olvidar.
Si el corazón me has robado
El tuyo me lo has de dar
El que lleva cosa ajena
Con lo suyo ha de pagar. Ay!*

"Arrorró"

*Arrorró mi nene, Arrorró mi sol,
Arrorró pedazo de mi corazón.
Este nene lindo Se quiere dormir
Y el pícaro sueño No quiere venir.*

"Gato"

*El gato de mi casa Es muy gauchito
Pero cuando lo bailan Zapateadito.
Guitarrita de pino Cuerdas de alambre.
Tanto quiero a las chicas,
Digo, como a las grandes.
Esa moza que baila Mucho la quiero
Pero no para hermana
Que hermana tengo.Si, pónete al frente
Aunque no sea tu dueño,
Digo, me gusta verte.*

"Chacarera"

Ich liebe Mädels mit Stupsnasen
Und eine mit Stupsnase hab ich auch.
Wir werden eine Stupsnasen Hochzeit haben
Und Stupsnasen Kinder auch!
Wenn ich die Chacarera singe
Muss ich weinen,
Weil ich denke an
Catamarca and Tucumán.

"Traurig"

Ah! Unter einem Limettenbaum
Wo kein Wasser fließt
Habe ich mein Herz verschenkt
An einen der es nicht würdig war.
Ah! Traurig ist der Tag ohne Sonne
Traurig ist der Nacht ohne Mond
Aber noch trauriger ist es
Ohne jede Hoffnung zu lieben.

"Zamba"

Selbst die Felsen der Bergen
Und der Sand am Strand
sagen, ich sollte dich nicht lieben
Aber ich kann dich nicht vergessen.
da du mein Herz gestohlen hast
Musst du mir deins geben.
Wer nimmt was nicht seins ist
Muss es mit seinem bezahlen. Ay

"Wiegenlied"

Schlafe mein Kind, Schlafe meine Sonne
Schlafe Stückchen meines Herzens
Das schöne Kind will schlafen
Aber der wankelmütige Schlaf will nicht kommen

"Die Katze"

Die Katze unser Hauses stellen dauernd etwas an.
Aber wenn sie tanzen stampfen sie mit den Füßen auf.
Gitarren aus Pinien und metallenen Saiten.
Ich liebe die kleinen Mädchen so wie die Großen
Das Mädchen das tanzt gefällt mir recht gut.
Nicht wie eine Schwester
Eine Schwester habe ich schon
Komm doch nach vorne.
Dein Mann darf ich nicht sein
Aber gucken darf ich doch.

